

http://www.vorwaerts.de/110594/jugendarbeitslosigkeit_engelen-kefer.html

von Vera Rosigkeit, Diplom-Politologin und Leiterin der Online-Redaktion vorwärts.de.

Wer ist systemrelevant, Banken oder Menschen?, fragt Ursula Engelen-Kefer bei ihrer Buchvorstellung zum Thema Jugendarbeitslosigkeit in Europa am vorwärts-Stand bei der Frankfurter Buchmesse.

Die ehemalige Vize-Vorsitzende des Deutschen Gewerkschaftsbundes Ursula Engelen-Kefer will mit ihrem neuen Buch „Eine verloren Generation? Jugendarbeitslosigkeit in Europa“ wachrütteln. „Es geht um die Zukunft Europas“, sagt sie am Samstag am vorwärts-Stand auf der Frankfurter Buchmesse. Die Arbeitslosigkeit unter Jugendlichen in Europa nehme weiterhin zu. Nahezu 25 Prozent aller jungen Menschen in der EU seien arbeitslos, sagt Engelen-Kefer. „Diese Jugendlichen haben weder Arbeit noch Ausbildung. In den südosteuropäischen Krisenländern sind es beinahe 50 Prozent.“

Dass etwas getan werden muss, liegt auf der Hand. Denn damit sei die Europäische Integration gefährdet, erklärt sie. Doch es reiche bei weite nicht auf einen Krisengipfel nach dem anderen zu organisieren, fügt sie hinzu. Vielmehr müsse sich die Politik grundlegend ändern. „Wer ist systemrelevant“, fragt sie in das Publikum, „die Banken oder die Menschen?“ Sie kritisiert, dass Regierungen und EU-Kommission von der Finanzkrise getrieben Gelder in die Bankensanierungen investiert, nicht aber in wirtschaftliche Entwicklung oder in die Berufsausbildung für junge Leute.

„Es muss Schluss sein damit, den Banken das Geld in den Rachen zu stecken“, fordert sie. Die Zukunft der Europäischen Integration könne nicht über die Banken gemacht werden, sagt sie weiter. „Wir müssen etwas für die Menschen tun.“

Moderatorin Katharina Gerlach fragt, ob denn die Jugend selber etwas dafür tun müsse, z.B. den Protest öffentlich machen? „Nein“, antwortet Ursula Engelen-Kefer, „die Verantwortung liegt bei uns allen.“ Es sei notwendig einen Wechsel in der Politik herbeizuführen, erklärt sie. „Wir können die Jugend nicht alleine damit lassen.“